

An die
Herren Gemeindevorsteher, Geistlichen und Lehrer
der Landgemeinden des Herzogtums Braunschweig.

Betrifft: Aufnahme von Schulkindern der Stadt
Braunschweig während der Herbstferien 1916.

Kege Opferwilligkeit hat die Landbevölkerung unseres Herzogtums während des jetzigen Weltkrieges bewiesen, so oft es galt, Kriegsnöte durch Gaben der Liebe zu lindern. Die Herren Gemeindevorsteher, Geistlichen und Lehrer waren dabei stets freundige Geber und hilfreiche Förderer und Vermittler. Im Vertrauen auf diese Hilfsbereitschaft erlaubt sich der Unterzeichnete, eine Bitte für die Schuljugend der Stadt Braunschweig an Sie zu richten.

Unserer Großstadtjugend tut insbesondere in der jetzigen Kriegszeit ein mehrwöchiger Aufenthalt in der gesunden und erfrischenden Landluft, sowie kräftige Nahrung not. Nur wenige und dann in der Regel die Begüterten sind imstande, eine solche Wohltat ihren Kindern zu teil werden zu lassen. Die meisten Großstadteltern müssen aus Mangel an Mitteln darauf verzichten, und gar mancher Vater mag aus dem Schützengraben in banger Sorge heimdenken an seine pflegebedürftigen Kinder.

Darum bitte ich herzlich und dringend: Helfen Sie um des Vaterlandes willen, daß möglichst vielen Kindern unserer Stadt Braunschweig während der diesjährigen Herbstferien und der darauf folgenden Woche, also vom 30. September bis zum 21. Oktober, ein stärkender und froher Aufenthalt auf dem Lande ermöglicht wird. Nehmen Sie selbst ein Kind auf, wenn Sie dazu in der Lage sind, und halten Sie Umschau in Ihrer Gemeinde, um die Unterbringung in einer geeigneten Familie zu vermitteln; bei manchem Landwirte wird sich gewiß ein gebefreudiges Herz und eine passende Unterkunft finden. Wohl weiß ich, daß auch auf dem

